

GHOST SCHOOL

REGIE Seemab Gul

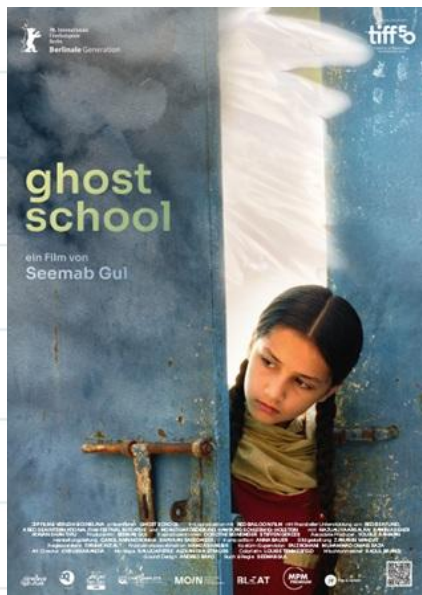
DREHBUCH Seemab Gul

DARSTELLER*INNEN Nazualiya Arsalan, Adnan Shah Tipu, Samina Seher, Vajdaan Shah, Muhammad Zaman u. a.

LAND, JAHR Pakistan, Deutschland, Saudi-Arabien 2025

GENRE Drama, Jugendfilm

KINOSTART, VERLEIH 03. September 2026, jip film & verleih



SCHULUNTERRICHT ab 7. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 12 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Erdkunde, Geschichte, Ethik, Politik, Sozialkunde, fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung

THEMEN Mädchen/Frauen, Recht auf Bildung, Bildung, Schule, Geschlechtergerechtigkeit, Korruption, Care-Arbeit, koloniale Strukturen; staatliche Macht und Willkür, Politik, Pakistan

INHALT

Die zehnjährige Rabia lebt im ländlichen Pakistan. Als sie zum ersten Schultag des neuen Schuljahres aufbricht, findet sie das Schultor verschlossen. Der offizielle Grund: Ein Dschinn habe den Lehrer besessen. Rabia glaubt dieser Erklärung nicht – und macht sich allein auf die Suche nach der Wahrheit. Was sie dabei entdeckt, ist ein System: Schulen, die auf dem Papier existieren und in der Realität leer stehen; Lehrkräfte, die Gehälter kassieren, ohne zu unterrichten; ein Großgrundbesitzer, der Schmiergeld verlangt, damit überhaupt Unterricht stattfindet. Und eine weitere Tatsache, die von niemandem erklärt werden muss: Die einzige verbleibende Schule im Nachbardorf nimmt keine Mädchen auf. Der folgt Rabia durch Behördengänge und bei Begegnungen mit Erwachsenen, die die Verhältnisse hinnehmen.

GHOST SCHOOL

UMSETZUNG

GHOST SCHOOL ist kein Film, der anklagt. Er gibt einem Kind das Wort – und das Kind stellt fest, dass niemand zuhört. Seemab Gul, britisch-pakistanische Filmemacherin, inszeniert ohne Spektakel. Die Kamera von Zamarin Wahdat folgt Rabia auf Augenhöhe – in ihrem Tempo, auf ihren Wegen zu Fuß. Das Publikum schaut mit ihr, wartet mit ihr, versteht mit ihr. Die Langsamkeit des Films ist Methode. Die verlassensten Gebäude, an denen Rabia vorbeikommt, werden nie kommentiert. Die Kamera hält inne, das Bild bleibt: Vegetation in Fensterlöchern, Türen offen ins Nichts. Das Sounddesign arbeitet mit Stille und traditionellen pakistanischen Instrumenten. Ob ein Dschinn wirklich in der leeren Schule wohnt, lässt Gul absichtlich offen – Gerüchte brauchen keine Wahrheit, um zu wirken. Hauptdarstellerin Nazualiya Arsalan trägt den Film mit außergewöhnlicher Präsenz. Sie fragt, versteht und handelt. Und lässt uns dabei teilhaben.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

GHOST SCHOOL bietet Anknüpfungspunkte für politische Bildung, Filmanalyse und Genderthemen. Im Zentrum stehen Fragen des Bildungszugangs, staatlicher Verantwortung und Geschlechter(un)gleichheit – verankert in einer konkreten Lebenswirklichkeit, die zugleich globale Strukturen sichtbar macht. Das Konzept der Geisterschulen ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Korruption und dem Recht auf Bildung. Rabias Erfahrung als Mädchen öffnet Zugänge zu Care-Arbeit und der Frage, wer Bildung verdient – und wer darüber entscheidet. Der Film lädt dazu ein, Verbindungen zum deutschen Bildungssystem herzustellen, ohne den Blick auf Pakistan zu exotisieren. Die filmische Umsetzung eignet sich besonders für die genaue Betrachtung der ästhetischen Mittel: Die konsequente Kameraführung auf Augenhöhe der jungen Protagonistin, das langsame Erzähltempo, der bewusste Einsatz von Stille und die offene Behandlung des Dschinn-Gerüchts laden zur Analyse von Perspektive, Ton-Bild-Verhältnis und Ambiguität im dokumentarischen Erzählen ein.

INFORMATIONEN <http://jip-film.de/ghost-school> | Unterrichtsmaterial im Rahmen von 17-Ziele

LÄNGE, FORMAT 88 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

SPRACHFASSUNG Originalfassung in Urdu mit deutschen oder englischen Untertiteln

FESTIVAL Toronto International Film Festival 2025; Berlinale 2026, Sektion Generation u. v. a. m.